

DUMONT

DIREKT

Danzig

AUSSEN
WUCHTIG
INNEN
LUFTIG

SEELÜFT
SCHNUPPERN

Von Krantor bis Kajüte

Na zdrowie

das Danzig
der kleinen Leute

«AB 5.45 UHR WIRD ZURÜCKGESCHOSSEN!«

Solidarität
wo bist Du?

HIER
ERWARTET
SIE DAS
JÜNGSTE
GERICHT!

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11



Danzig



Dieter Schulze

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Danzig

S. 6

Danzig in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Danziger Wasserspiele

S. 13

Aus der Vogelperspektive

S. 14

Im Café Ferber

S. 17

Ihr Danzig-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

1

Das Herz der Rechtstadt –
**Langgasse und Langer
Markt**

S. 20

2

Schaltzentrale einer
Ostseemacht – **das Recht-
städtische Rathaus**

S. 25

3

Im Reich des Bernsteins –
das Museum im Stockturm

S. 28

4

Europas größte Backstein-
kathedrale – **die »dicke
Marie«**

S. 31

5

Architektonische Funde –
**von der Mottlau
zur Jopengasse**

S. 34

6

Seefahrt über alles –
**das Nationale Maritime
Museum**

S. 39

7

Danziger Spirits –
Goldwasser & Co.

S. 43



8 Perlen im Schatten der
Rechtstadt – **die Danziger
Altstadt**
S. 46

9 Danzig im Weltkrieg –
**von der Polnischen Post
zur Westerplatte**
S. 51

10 Lehrstunde Geschichte –
**Europäisches Zentrum
der Solidarität**
S. 56

11 Schätze in der Alten
Vorstadt – **das National-
museum**
S. 59

12 Ins Grüne –
nach Oliwa
S. 63

13 Wellness an der Küste –
in Sopot
S. 66

14 Von Sopot gen Norden –
am Fuß der Adlerklippen
S. 71

15 Maritime Traditionen –
in Gdynia
S. 74

Danziger Museumslandschaft
S. 78

**Wrzeszcz – das Danzig
von Günter Grass**
S. 81

**Die Kreuzritter in Danzig
>und umzu<**
S. 82

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Danzig
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Danzig mit der Wasserstraßenbahn

Was gibt's Schöneres, als eine Hafenstadt vom Wasser aus zu erleben? Im Sommerhalbjahr schippert die *tramwaj wodny* auf der Mottlau zur Festung Weichselmünde, zur Westerplatte und zum Leuchtturm Nowy Port, weiter zum Badeort Sopot, nach Gdynia und sogar über die Danziger Bucht zur Halbinsel Hel.

... oder im Kanu

Wer lieber aktiv ist, kann Danzig im Kanu bzw. Kajak erkunden, stunden- oder tageweise, mit und ohne Führer. Eine Verleihstelle finden Sie an der Anlegestelle der Alten Vorstadt, wenige Gehminuten südlich des historischen Zentrums.



Kultur in der Kirche

Riesengroß und nur wenige Schritte abseits der Hauptmeile, ist die Johanniskirche dennoch wenig bekannt: Ihre mittelalterlichen Backsteinschiffe dienen als Galerie für Gegenwartskunst, aufgrund der tollen Akustik finden hier auch oft Konzerte statt.

Auf den Spuren der Graffitikünstler

Jedes Jahr lädt die Stadt Künstler ein, monumentale Fassaden im Viertel Zaspá aufzupeppen. So entsteht abseits der Touristenpfade manch ein überraschendes Wandbild – ein guter Anlass, das weniger bekannte Danzig zu erkunden! Sind Sie auf eigene Faust unterwegs, orientieren Sie sich anhand des Plans auf der Website <http://muraledanskzaspá.pl/en>. Dort finden Sie auch Angebote zu kostenlosen Street Art Tours.

Shakespeare reloaded

Seit Shakespeares Lebzeiten werden seine Stücke in Danzig aufgeführt, neuerdings sogar in einem eigens dafür erbauten Theater. Das Dach lässt sich geräuschlos öffnen, binnen weniger Minuten haben Sie den freien Himmel über sich! Kommen Sie zum sommerlichen Shakespeare-Festival und erleben Sie dort die weltbesten Ensembles.

Fischbrötchen am Strand

An Sopots Strand landen Fischer frische Ware an, die flugs in die benachbarten Räumlichkeiten wandert. Kaufen Sie sich an der »Anlegestelle«, dem Lokal Przystań Rybacki, ein belegtes Brötchen und verputzen Sie es zwischen den Fischerbooten am Strand! Sie können freilich auch ein opulentes Fischmahl bestellen.



Kaffee & Kino in der Kawiarnia Filmowa

»Im alten (Guck-)Kasten« heißt das kleine Café, das wie ein gemütliches Wohnzimmer anmutet. Hier erholt man sich vom Sightseeing bei einer Tasse Kaffee und kann im Hinterzimmer Autoreneufilme im O-Ton ansehen.

Sonnenuntergang am Jachthafen

Schippern Sie einmal mit der Minifähre des Nationalen Maritimen Museums hinüber zur Bleihofinsel, spazieren Sie dort zur Brovarnia und lassen sich das hauseigene Bier schmecken! Am schönsten sitzen Sie auf der Sommerterrasse und genießen den Blick auf die Boote und die Kulisse der Altstadt.



Morgens, wenn die Altstadt im Dämmernd schlaf liegt, finde ich Danzig am schönsten: mache mich auf zum Flussufer, begrüße die Möwen und warte aufs Schiff, das mich nach Sopot bringt. Beim Strandlauf zu den Adlerklippen kann ich mir überlegen, wie der Tag enden soll: bei der »grünen Fee« im Absinth oder bei einem schrägen Konzert?

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 Mein Postfach bei DuMont:
schulze@dumontreise.de

Das ist Danzig

Der Tag geht zur Neige, bald haben Sie Danzig ganz für sich allein. Am Mottlau-Ufer liegen die Ausflugsschiffe vor Anker – die Segel sind nach getaner Arbeit eingeholt, das Wasser erscheint durch tausendfache Lichtreflexe als glitzerndes Mosaik. Von einem der vielen Terrassenlokale, vielleicht bei einem Gläschen Goldwasser, können Sie diesen Anblick genießen. Maritimer Charakter und viel Kultur – in der Danziger Rechtstadt ist beides vereint. Sie erleben auf Schritt und Tritt, dass dies eine reiche Hansestadt und ihr Hafen einer der wichtigsten Europas war. Neun parallel verlaufende Straßen, die allesamt durch prächtige Tore zum Mottlau-Ufer führen, sind durch Quergassen miteinander verknüpft und bilden ein schachbrettartiges Muster. Wählen Sie gleich eines der ersten Tore und lassen Sie sich über die kopfsteingepflasterten Gassen treiben! Im Schatten einer gewaltigen Backsteinkirche ducken sich festlich geschmückte Patrizierhäuser, eine Armada spitzer Giebel und zierlicher Türmchen. In zahlreichen kleinen Läden können Sie Schmuck aus geschliffenem Bernstein erwerben. Besonders auf dem Langen Markt, und hier vor allem abends, fühlen Sie sich in eine ferne Vergangenheit versetzt: Die feingliedrigen Fassaden tanzen im Licht der Laternen, die Schritte der Passanten verbinden sich mit dem Plätschern des Brunnens zu geheimnisvoller Musik!

Phönix aus der Asche

Danzig war einmal das ›deutsche Juwel in der polnischen Krone‹, eine Handelsrepublik und freie Stadt. Dann wurde es ›heimgeholt ins Deutsche Reich‹ und am Ende des Zweiten Weltkriegs in Schutt und Asche gelegt. Nach 1945 war nichts mehr wie zuvor: Fast alle Deutschen mussten die Stadt verlassen, dafür wurden Polen angesiedelt – einen derartig radikalen Bevölkerungsaustausch hatte es nie zuvor in der Geschichte gegeben. Doch so fremd die neuen Bewohner auch waren, machten sie sich die Stadt doch auf ungewöhnliche Art zu eigen: Sie bauten das Zentrum Danzigs nach alten Stichen, Fotos und Gemälden kunstvoll und möglichst originalgetreu wieder auf – ein Meisterwerk der polnischen Restauratoren. Als die Arbeit vollendet war, wirkte die Stadt so malerisch, dass man glauben mochte, sie sei die Kulisse für einen Historienfilm. Tatsächlich ließen die Filmemacher nicht lange auf sich warten. Auch der Buddenbrooks-Roman von Thomas Mann wurde in den Gassen Danzigs verfilmt – das Ambiente einer alten Hansestadt konnte hier besser als am Originalschauplatz Lübeck zum Leben erweckt werden. Hinter der historischen Kulisse ragten die Kräne der Lenin-Werft auf, deren Bild um 1980 um die Welt ging: Mit Massenstreiks ertrotzten hier die Arbeiter die unabhängige Gewerkschaft ›Solidarität‹, die schließlich, vom polnischen Papst samt CIA-Geldern tatkräftig unterstützt, den Sozialismus in Polen in die Knie zwang.

Dreigestirn an der Danziger Bucht

Doch Danzig ist mehr als wiedergewonnene Schönheit und ›Wiege der Solidarität‹. Wussten Sie, dass es Teil einer Dreistadt ist? Diese vereint die



Danzigs Symbol alter Größe – das Rathaus und die stolzen Hansehäuser am Langen Markt. Schwindlig wird man auch, wenn man sich dort im Kreis dreht.

historischen Hanseviertel am Fluss, einen quicklebendigen Badeort und eine moderne Hafen-City: Danzig, Sopot und Gdynia – ein spannendes Dreigestirn. Während man in Danzig feine Architektur aus 1000 Jahren erlebt, überrascht Gdynia mit reinem Bauhausstil und einem maritimen Ambiente, das noch ganz frei von aufgesetzter Seemannsromantik ist. Im Bade- und Kurort Sopot, einem Mekka polnischer Künstler und Bohemiens, können Sie lange Strandwanderungen unternehmen und sich in die Fluten der Ostsee stürzen. Nur wenige europäische Großstädte bieten so herrliche Strände! Sie beginnen westlich der Mottlaumündung und erstrecken sich 17 Kilometer längs der Küste: weiß und puderfein, meist von einem Grüngürtel begrenzt und hier und da von zerklüfteten Klippen flankiert. Attraktiv ist freilich auch das Hinterland mit seinen waldreichen Hügeln, die in eine große Seenplatte übergehen. »Wäre der Winter nicht so lang«, sagte mir ein Danziger, »gäbe es keinen Grund, der Stadt jemals den Rücken zu kehren«.

Neue goldene Zeit

Mit Hilfe der Europäischen Union fließt (vorerst noch) viel Geld in die Verschönerung der Stadt. Ein halbes Dutzend hochkarätiger Museumstempel beleuchten Danzigs maritime Traditionen sowie seine jüngere Vergangenheit. Es entstehen funkelnde Konzerthäuser und Spielstätten für Theater, ganze Viertel werden aufpoliert. Grünflächen ersetzen verwilderte Plätze, und wo immer dies möglich ist, werden Radwege angelegt. Auch die Danziger Alternativszene ist rege, sie schafft sich neue Treffpunkte, Bühnen und Galerien. Kein Wunder, dass alle, die in Polens Norden etwas werden wollen, in die Dreistadt ziehen!

Danzig in Zahlen

0

Stunden müssen Sie Ihre Uhr vor- oder nachstellen, die Uhrzeit ist die gleiche wie in Deutschland.

4

Złoty entsprechen in etwa einem Euro.

7

Sternkonstellationen entdeckte der Danziger Hevelius mit selbstgebauten Teleskopen.

9

Stationen fahren Sie mit dem Stadtzug SKM von Danzig Główny nach Sopot, zählen Sie die Haltestellen! Bei Nr. 9 müssen Sie aussteigen.

16

Provinzen (Woiwodschaften) zählt Polen, Danzig ist die Hauptstadt von Pommern (Województwo Pomorskie).

35

Küstenkilometer umfasst die Danziger Bucht.



50

°F entsprechen 10 °C: Die anglo-amerikanische Temperaturskala wurde vom Danziger Physiker Daniel Gabriel Fahrenheit entwickelt.

54

monumentale, poppig bunte Wandbilder entstanden im ansonsten tristen Stadtviertel Zaspá.

85

% der Bevölkerung bezeichnen sich als gläubige Katholiken, doch nur 40 % gehen sonntags zur Messe.

100

% der Bevölkerung wurden nach dem Zweiten Weltkrieg ausgetauscht: die Deutschen mussten gehen und wurden durch aus dem Osten vertriebene Polen ersetzt.

402

Stufen führen hinauf zum Turm der Marienkirche.

415

km² misst die Dreistadt, d. h. Danzig, Sopot und Gdynia zusammengenommen.

748 986

Einwohner hat die Dreistadt, davon leben über 582 205 in Danzig.



Was ist wo?



Willkommen in der Dreistadt, Polens schönster Ostseemetropole! Sie erstreckt sich über 35 Kilometer längs einer großen Bucht, die vom historischen Danzig über den Badeort Sopot bis zum modernen Gdynia reicht. Die meisten Besucher landen am Flughafen in Rębiechowo, der neun Kilometer westlich von Danzig liegt. Wer mit dem Zug bzw. Bus ankommt, ist noch näher dran und läuft nur wenige Schritte ins historische Zentrum.

Das historische Danzig

Die Stadt Danzig liegt an der Mottlau, einem Seitenarm der Weichsel. Touristen beschränken sich meist auf das »historische« Danzig, das sich gut zu Fuß ablaufen lässt. Es liegt größtenteils westlich des Flusses und besteht aus der verkehrsberuhigten **Rechtstadt**, der **Altstadt**, der **Speicherinsel** und der **Alten Vorstadt**.

Das Vorzeigewerke ist die **Rechtstadt** (Głównie Miasto, ☞ B–D 5/6), die »rechte«, d. h. »richtige« Stadt, wo Kultur und Architektur aus 1000 Jahren vereint sind. Bis zum heutigen Tag strahlt sie den Glanz ihrer »goldenen Epoche« aus: Hier wohnten reiche, meist deutsche Kaufleute, die sich repräsentative Residenzen, Kirchen und Festhäuser leisteten. An die Rechtstadt schließt sich nordwärts die **Altstadt** (Stare Miasto, ☞ B/C 3/4) an. Sie war schon vor dem Jahr 1000 bewohnt und ist damit älter als die Rechtstadt, aber nicht so repräsentativ wie diese. Vor allem slawische Handwerker und Fischer lebten hier – mit eigenem Rathaus, Kirchen und Klöstern. Anders als die Rechtstadt wurde die Altstadt nach dem Zweiten Weltkrieg nicht im Maßstab 1:1 neu errichtet – dafür reichte das Geld leider nicht. In den letzten Jahren entstanden hier ein paar spektakuläre Museen. Auch am gegenüberliegenden Flussufer ist Spannendes zu entdecken. Zwischen Alter und Neuer Mottlau liegen die 1945 ausgebombten Schatzkammern

der Stadt, die **Bleihofinsel** (Ołowianka, ☞ D/E 4/5) und die **Speicherinsel** (Spichlerze, ☞ C/D 6–8). Sie erleben derzeit eine Renaissance: Der fertiggestellte Jachthafen liefert die Kulisse für schicke Hotels und Restaurants, die Philharmonie und das Nationale Maritime Museum. Ähnliches ist für die Speicherinsel geplant, deren »lebendige Ruinen« in eine moderne Architektur eingebunden werden sollen. Nur wenige Schritte entfernt, aber durch die viel befahrene Podwale Przedmiejskie getrennt, liegt die **Alte Vorstadt** (Stare Przedmieście, ☞ B/C 7). Besucher zieht es hier vor allem ins Nationalmuseum, eine Schatzkammer alter Kunst mit Hans Memlings Gemälde »Das Jüngste Gericht«, einem Meisterwerk des 15. Jh.

Danzigs Vororte

Der 3 km entfernte Vorort **Wrzeszcz** (Langfuhr, ☞ Karte 4, B 2/3) ist mit Bus oder Tram schnell erreicht. Hier hat die Danziger Universität ihren Sitz. Studenten freuen sich über das noch immer niedrige Mietniveau und genießen das Nachtleben in szenig-schrägen Lokalen. Mit seinen Megamalls (Manhattan, Galeria Bałtycka) ist Wrzeszcz auch ein wichtiges Einkaufsviertel für die gesamte Dreistadt. Über die Aleja Grunwaldzka geht es weiter zum Villenvorort **Oliwa** (Oliva, ☞ Karte 4, A 2), der für seine prächtige Kathedrale, Museen in historischen Räumen, Parkanlagen und